

17/2025 | PETRA WOHNUS, INGA HAFERSTOCK | AUSSENHANDEL

China als Handelspartner

Bedeutung für den rheinland-pfälzischen Außenhandel

07. Juli 2025

Im Zentrum des rheinland-pfälzischen Außenhandels stehen die Partnerländer der Europäischen Union: Gut 58 Prozent der Exporte gingen 2024 in die EU-Länder. Bei den Importen betrug der Anteil sogar 62 Prozent. Neben diesem ausgeprägten regionalen Schwerpunkt sind auch die Außenhandelsbeziehungen zu China für die rheinland-pfälzische Wirtschaft von großer Bedeutung. Nicht zuletzt, weil die Warenwerte der Importe aus China das Ranking aller Importländer anführen. Seit 2009 sind die Importwerte um 205 Prozent gestiegen. Die Zuwächse bei den Exporten lagen bei 90 Prozent.

Arbeitsteilung, Wohlstand und Außenhandel

Arbeitsteilige Prozesse sind in unserem heutigen Alltag selbstverständlich. Es gehört zur Normalität in betrieblichen Herstellungsprozessen, dass zur Produktion eines Gutes externe Vorleistungen bezogen werden, die auch von ausländischen Unternehmen stammen können. Umgekehrt fließen Produkte deutscher Unternehmen als Vorleistung in die Gütererstellung anderer Produzenten ein. Die Vorzüge dieser Spezialisierungen wurden bereits schon früh von führenden Ökonomen wie Adam Smith (1723–1790) oder David Ricardo (1772–1823) erkannt. Adam Smith formulierte Zusammenhänge zwischen Arbeitsteilung und Produktivitätssteigerungen in seinem Werk „Wohlstand der Nationen“. David Ricardo übertrug dieses Prinzip mit der Theorie der komparativen Kostenvorteile auf den internationalen Handel und erklärte damit grenzüberschreitende Spezialisierungen.¹

Die Produktivitätssteigerungen im Zuge der Spezialisierung der Unternehmen resultieren aus gesunkenen Stückkosten. Niedrigere Herstellungskosten bedeuten in der Regel niedrigere Verkaufspreise. Sowohl die Konsumenten als auch die Produzenten profitieren von diesen Mechanismen, da geringere Ausgaben die Freiräume für weitere Konsumaktivitäten erhöhen. Diese wiederum bilden die Grundlage für Wohlstandssteigerungen. Mit der arbeitsteiligen Organisation der Wirtschaftsprozesse kommt es zwangsläufig zu Handelsbeziehungen. Der Handel führt wiederum zu wachsenden Absatzmärkten und damit zu einer weiteren, tiefer gehenden Spezialisierung. Durch eine Arbeitsteilung über Ländergrenzen hinweg können Firmen globale Lieferketten aufbauen, die wiederum zu einem zunehmenden Außenhandel führen. Ein weiterer Treiber für internationale Handelsaktivitäten stellt die ungleiche Verteilung der natürlichen Ressourcen dar. Länder mit knappen Vorkommen importieren diese, während ressourcenreiche Staaten exportieren.

Vor diesem Hintergrund ist sehr gut nachvollziehbar, weshalb Länder bemüht sind, eine bedeutende Rolle in der internationalen Arbeitsteilung und dem globalen Wettbewerb einzunehmen. Um Einschätzungen über die Entwicklungen der Außenhandelsaktivitäten zu gewinnen ist eine sorgfältige und seriöse Berichterstattung unerlässlich. Vorliegender Beitrag informiert im Schwerpunkt über die Austauschbeziehungen der rheinland-pfälzischen Wirtschaft mit der chinesischen Volksrepublik. Neben der Betrachtung der langfristigen Veränderungen werden vor allem die Entwicklungen

¹ Meyer, Christian/Mees, Anna Lena/Kruber, Klaus-Peter: Theoretische Grundlagen des internationalen Handels. In: Informationen zur politischen Bildung. Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Nr. 299 (2008). <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/internationale-wirtschaftsbeziehungen-299/8194/theoretische-grundlagen-des-internationalen-handels> [abgerufen am: 3.7.2025]

während und nach den Jahren der Coronapandemie detaillierter analysiert. Zu einer weiteren Einordnung der Ergebnisse werden für ausgewählte Aspekte Vergleiche mit den Entwicklungen in Deutschland vorgenommen. Grundlage bildet die Außenhandelsstatistik.

Außenhandelsstatistik für Rheinland-Pfalz

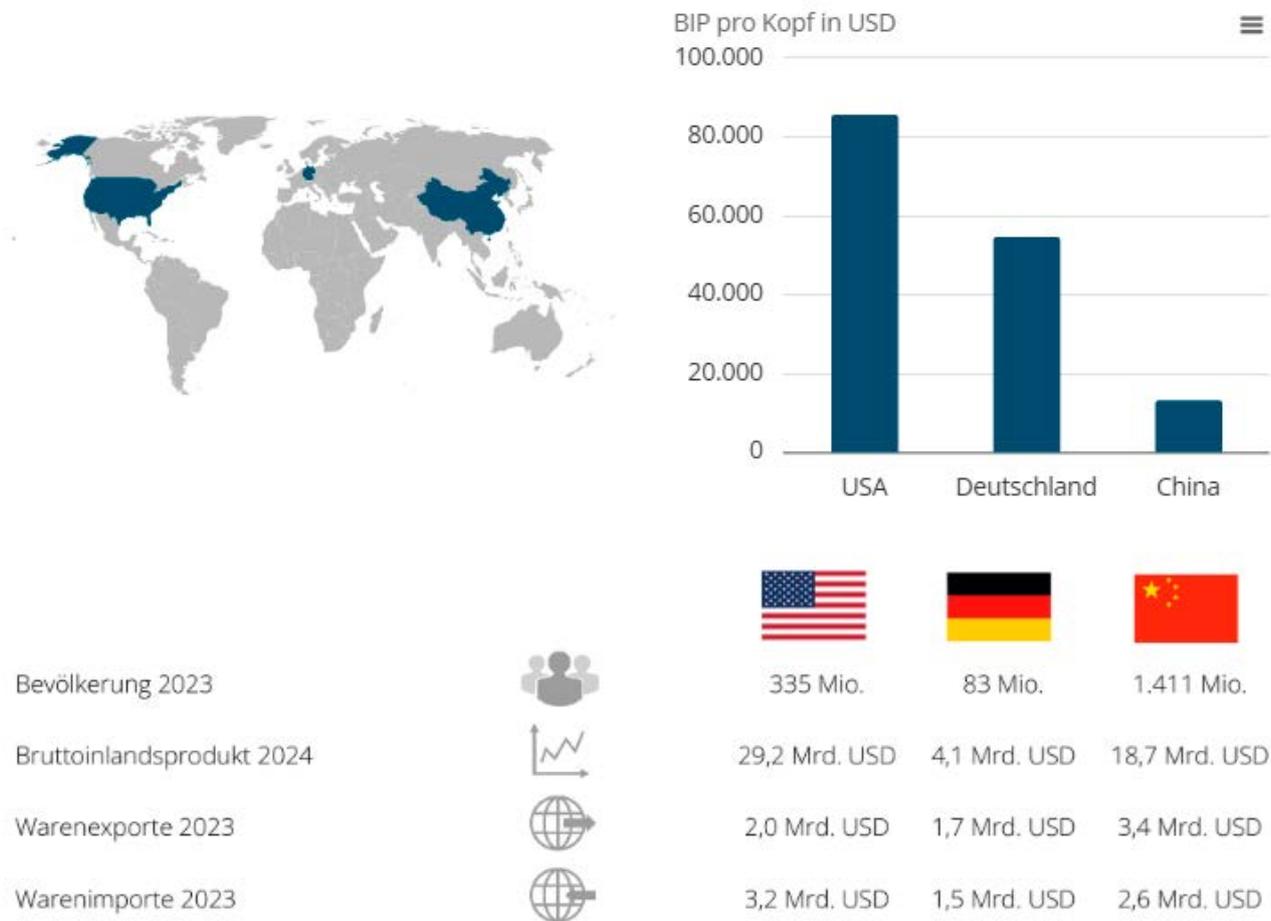
Die Außenhandelsstatistik für Rheinland-Pfalz erfasst zum einen die Waren, die von Rheinland-Pfalz aus ins Ausland ausgeführt werden, und zum anderen die Waren, die von dort nach Rheinland-Pfalz eingeführt werden. Die Außenhandelsstatistik wird zentral vom Statistischen Bundesamt für die Bundesrepublik Deutschland erhoben und nach Ländern und Warenarten gegliedert aufbereitet. Die Erfassung der Warenbewegungen mit den Mitgliedsländern der EU (Intrahandel) erfolgt direkt bei den Unternehmen. Die Warenbewegungen mit den Ländern außerhalb der EU (Extrahandel) werden im Rahmen der Zollverfahren ermittelt. Die Importe umfassen alle eingehenden Waren (Generalhandel), während die Exporte den Handel über Zolllager und Freizonen nicht enthalten.

Hohe Exportorientierung in Deutschland

Für Deutschland, als vergleichsweise „kleineres“ Land gemessen an der Bevölkerungszahl, sind die ausländischen Volkswirtschaften wichtige Absatzmärkte. Im Ranking der bedeutendsten Exportnationen belegte Deutschland im Jahr 2023 mit einem Exportvolumen von 1.697 Milliarden US-Dollar den dritten Platz. „Exportweltmeister“ war die chinesische Volksrepublik mit einem rund doppelt so hohen Exportwert in Höhe von 3.380 Milliarden US-Dollar. Auf dem zweiten Platz lagen die USA mit 2.019 Milliarden US-Dollar an Warenausfuhren. Dabei weisen China und Deutschland einen Exportüberschuss auf: In China überstiegen die Exporte die Importe um 823 Milliarden US-Dollar; in Deutschland lag der Überschuss bei 228 Milliarden US-Dollar. Dagegen importierten die USA mehr als sie exportierten. Deshalb fiel hier der Exportbilanz mit -1.150 Milliarden US-Dollar negativ aus.²

² Statistisches Bundesamt. https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Staat/_inhalt.html [abgerufen am: 3.7.2025]

Bevölkerung, Bruttoinlandsprodukt und Außenhandel nach ausgewählten Ländern



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die hohe Einbindung der deutschen Wirtschaft in den internationalen Handel zeigt sich an der hohen Exportquote, gemessen als Anteil der Exportwerte für Waren und Dienstleistungen am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Im Jahr 2023 betrug dieser Anteilswert 43,4 Prozent. Das heißt, gut 43 Prozent der erstellten Waren und Dienstleistungen in Deutschland fanden ihre Bestimmung auf ausländischen Absatzmärkten. Die Vergleichswerte für China und die USA lagen deutlich niedriger: China exportierte knapp ein Fünftel der produzierten Waren und Dienstleistungen und in den USA waren es sogar nur elf Prozent.³ Die inländischen Märkte spielen somit in China und vor allem in den USA eine deutlich größere Rolle, da hier der hauptsächliche Absatz der Güter und Dienstleistungen erfolgt.

Der hohe Wert der Exportquote ist einerseits ein Indiz für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Produkte und Dienstleistungen. Allerdings steigt mit zunehmender Exportorientierung auch die Abhängigkeit von Entwicklungen im Ausland. Entsprechend geringer fallen in Deutschland die Gestaltungsmöglichkeiten aus, auf krisenhafte wirtschaftliche Entwicklungen zu reagieren, wenn die Ursachen der Entwicklungen jenseits der Außengrenzen liegen.

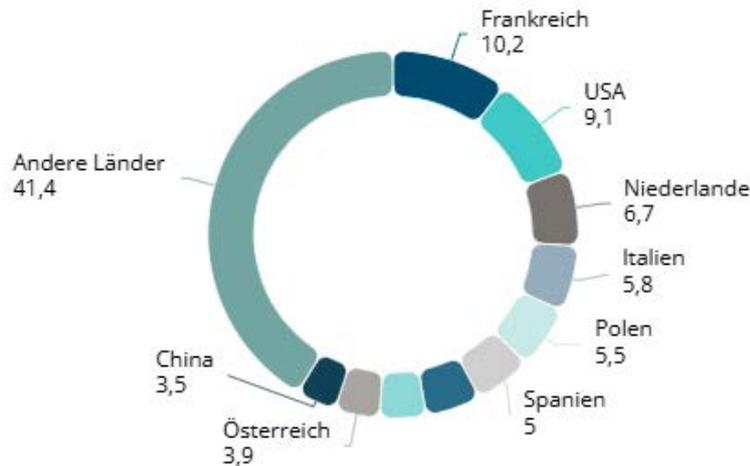
³ Statistisches Bundesamt. https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Staat/_inhalt.html [abgerufen am: 3.7.2025]

Rheinland-Pfalz: Weniger Ex- und Importe

Im Jahr 2024 exportierte die rheinland-pfälzische Wirtschaft Waren im Wert von 56,3 Milliarden Euro ins Ausland, das waren 5,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Bereits 2023 wurden drei Prozent weniger Waren als im Vorjahr 2022 ausgeführt. Im Jahr 2022 markierten die Ausfuhren mit 61,5 Milliarden einen bisherigen Höchststand. Da die gehandelte Menge 2022 unter den Werten des Vorjahres lag, ist davon auszugehen, dass der Anstieg der Warenwerte auf Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Exporte aus Rheinland-Pfalz 2024¹

Anteil in %

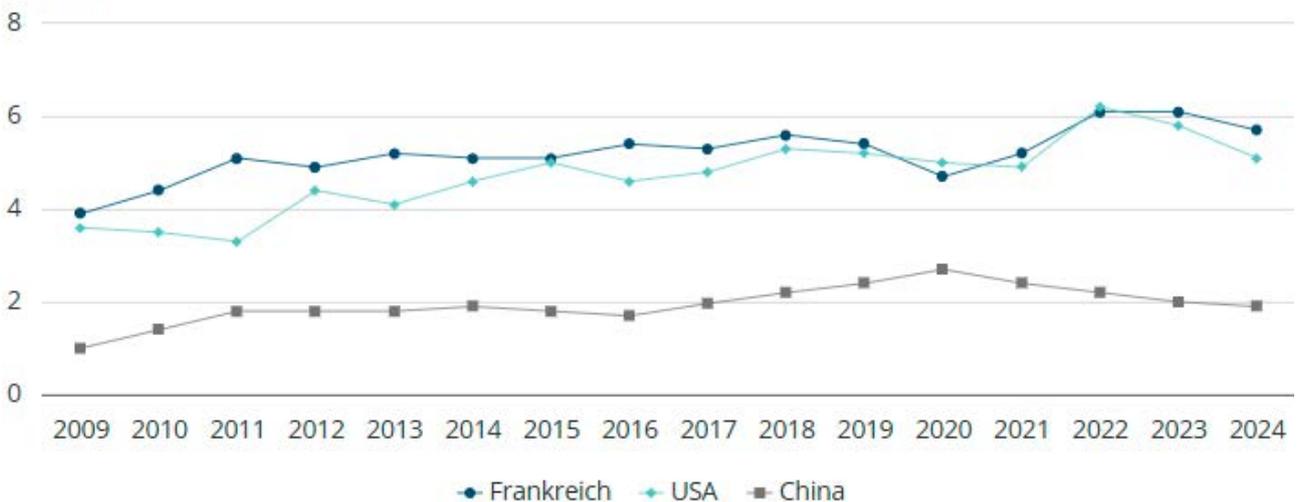


¹ Jahr 2024 vorläufig.

Mit 58 Prozent waren im Jahr 2024 die Bündnispartner der EU die wichtigsten Absatzmärkte der rheinland-pfälzischen Waren. Die meisten Exporte gingen mit einem Warenwert von 5,7 Milliarden Euro nach Frankreich. In die USA, dem zweitplatzierten Absatzmarkt, wurden Waren im Wert von 5,1 Milliarden Euro ausgeführt. Auf den weiteren Plätzen folgten die Niederlande und Italien mit Exporten in Höhe von 3,8 bzw. 3,3 Milliarden Euro. Alle vier Nationen verzeichneten 2024 geringere Exporte aus Rheinland-Pfalz als im Vorjahr: In Frankreich lag die Abnahme bei 6,2 Prozent; in den USA und Niederlanden sogar bei knapp zwölf bzw. elf Prozent. Die Ausfuhren nach Italien reduzierten sich um 7,9 Prozent.

Exporte aus Rheinland-Pfalz 2009–2024¹ nach ausgewählten Ländern

Mrd. EUR



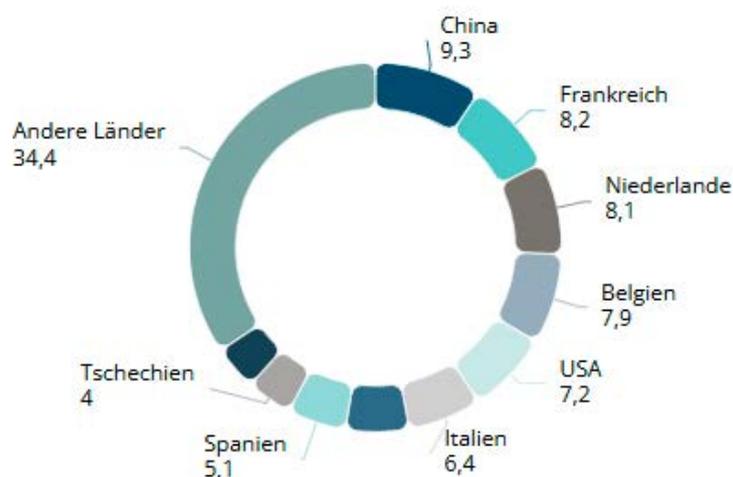
¹ Jahr 2024 vorläufig.

Deutlich geringer fiel der Wert der exportierten Güter nach China aus. Im Jahr 2024 beliefen sich die Ausfuhren in die chinesische Volksrepublik auf einen Wert von „nur“ knapp zwei Milliarden Euro und lagen um 1,9 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Mit einem Anteilswert von 3,5 Prozent 2024 lag China auf dem zehnten Platz der bedeutendsten Exportländer.

Die Importe nach Rheinland-Pfalz summierten sich im Jahr 2024 auf einen Warenwert von knapp 44 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 5,3 Prozent weniger. Aus den EU-Mitgliedsländern kam dabei Importe im Wert von 27,1 Milliarden Euro. Dies entsprach einem Anteil von 62 Prozent an allen Einfuhren. Anders als bei den Exporten wurde der Großteil der Waren nach Rheinland-Pfalz aus China importiert. Deren Wert belief sich auf gut vier Milliarden Euro und entsprach einem Anteil von 9,3 Prozent. Mit etwas Abstand folgte im Ranking der Importländer Frankreich mit Einfuhren in Höhe von 3,6 Milliarden Euro sowie die Niederlande mit 3,5 Milliarden Euro. Im Vergleich zu den Ergebnissen im Vorjahr verzeichneten alle drei Partnerländer Rückgänge. Die Einfuhren aus China lagen im Vergleich zum Jahr 2023 um 4,6 Prozent niedriger. Die französischen und niederländischen Importe nahmen um 9,3 bzw. 6,9 Prozent ab.

Importe nach Rheinland-Pfalz 2024¹

Anteil in %



¹ Jahr 2024 vorläufig.

Exportziel: China

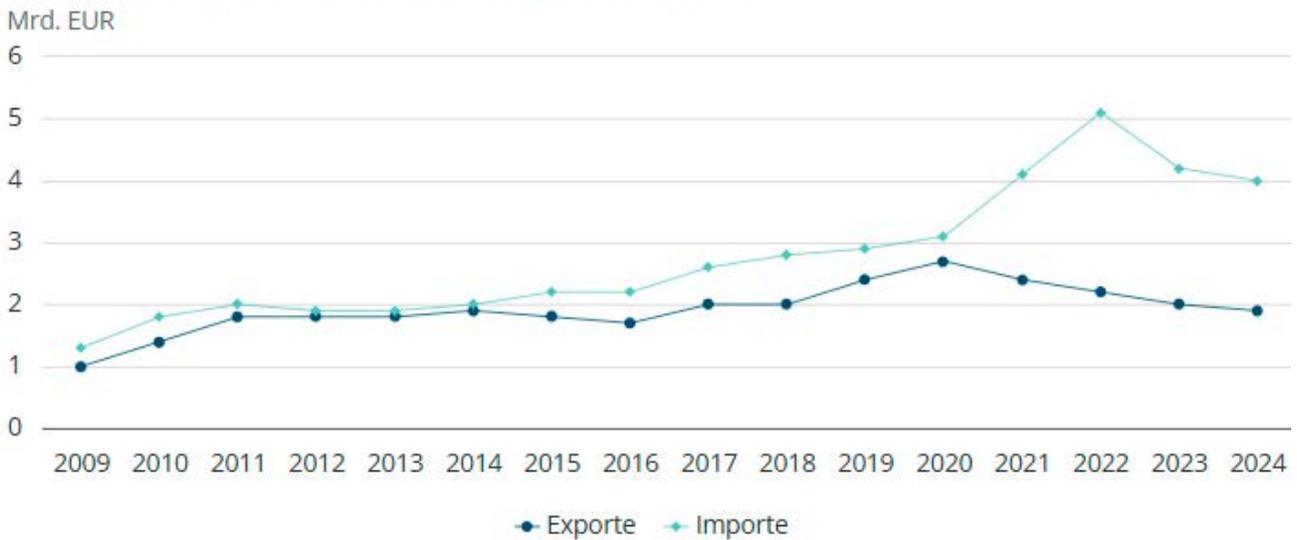
Die Exporte nach China sind in den letzten 15 Jahren gestiegen: Während der Warenwert der ausgeführten Güter im Jahr 2009 bei rund einer Milliarde Euro lag, waren es 2024 gut 1,9 Milliarden Euro. Der Anstieg betrug somit 90 Prozent. Der höchste Wert der ausgeführten Waren wurde in diesem Zeitraum im ersten Coronajahr 2020 mit 2,7 Milliarden Euro erreicht.

Bis zum Ausbruch der Coronapandemie überwogen die Phasen der Exportzuwächse auf den chinesischen Markt. Die höchsten Zunahmen wurden nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/08 erreicht. Hier dürfte sich das umfassende Konjunkturpaket der chinesischen Regierung ausgewirkt haben, das am 9. November 2008 verabschiedet wurde und umgerechnet ca. 460 Milliarden Euro umfasste.⁴ Mit Ausnahme der Jahre 2013, 2015 und 2016 stieg der Warenwert der Exporte bis 2020 an. Zweistellige Zuwachsraten wiesen die Jahre 2017 und 2018 (+15 bzw. +14 Prozent) sowie 2020 aus (+13 Prozent). Von 2021 bis 2024 lagen die Ausfuhren jeweils unter dem Niveau des Vorjahres. Besonders deutlich waren die Rückgänge im ersten Coronajahr 2021 mit -13 Prozent. In den Folgejahren 2022 und 2023 fiel das Minus mit neun bzw.

⁴ ZEIT ONLINE. Konjunkturpaket beflügelt Börsen weltweit. <https://www.zeit.de/online/2008/46/boerse-tokio-konjunkturprogramm-china/seite-2> [abgerufen am: 23.6.2025]

8,5 Prozent etwas geringer aus. Im Jahr 2024 lag der Rückgang schließlich bei 1,9 Prozent. Die Entwicklung seit 2021 ist zum einen auf die Nachwirkungen der chinesischen Covid-Politik zurück zu führen, die eine strikte Zero-Covid-Strategie verfolgte.⁵ Zeitgleich startete die chinesische Regierung den 14. Fünfjahresplan für den Zeitraum von 2021 bis 2025. Zentrales Element dieser Maßnahme ist die Erreichung einer größeren Unabhängigkeit vom Ausland. Im Umkehrschluss bedeutet diese Stärkung des chinesischen Binnenmarktes eine Reduzierung der Exporte aus Sicht der Exportnationen.

Außenhandel von Rheinland-Pfalz mit China 2009–2024¹



¹ Jahr 2024 vorläufig.

Deutschlandweit entwickelte sich der Absatz nach China dynamischer: Von 2009 bis 2024 legten die Ausfuhren um 141 Prozent zu. Das Absatzvolumen betrug 2009 gut 37 Milliarden Euro und stieg bis 2024 auf knapp 90 Milliarden Euro an. Der Hochpunkt in diesem Betrachtungszeitraum wurde 2022 mit einem Absatzvolumen von 106 Milliarden Euro erreicht. Von 2009 bis 2022 exportierte die deutsche Wirtschaft von Jahr zu Jahr einen höheren Warenwert gen China. Einzige Ausnahme bildet das Jahr 2015 (-4,1 Prozent). Ebenfalls sinkende Exportwerte gab es in den Jahren 2023 und 2024 mit -8,8 und -7,6 Prozent.

Außenhandel von Deutschland mit China 2009–2024¹



¹ Jahr 2024 vorläufig.

⁵ Davidson, Helen/Yu, Verna /Lin, Chi-hui: 'It was all for nothing': Chinese count cost of Xi's snap decision to let Covid rip In: The Guardian. https://www.theguardian.com/world/2023/jan/29/chinese-cost-covid-xi-lockdowns-china?CMP=share_btn_url [abgerufen am: 23.6.2025]

China führt Importe nach Rheinland-Pfalz an

Der rheinland-pfälzische Absatzmarkt besaß für chinesische Güter im Beobachtungszeitraum von 2009 bis 2024 eine große Attraktivität. Das Ordervolumen der Importe aus China betrug im Jahr 2009 gut 1,3 Milliarden Euro. Bis 2024 verdreifachte sich der Wert der eingeführten Güter auf gut vier Milliarden Euro (+205 Prozent). Damit lag der Anteil der Einfuhren aus China gemessen an den gesamten Importen bei 9,3 Prozent. Mit gut fünf Milliarden Euro erreichten die Warenwerte der Importe 2022 ihren Höchststand. Hier verteilten sich die Zunahmen auf viele Güterabteilungen. Zu einem deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr kam es z. B. bei den Halbleiterbauelementen (+139 Prozent). Im Laufe der Jahre wurden die Einfuhren aus China immer wichtiger für die rheinland-pfälzische Wirtschaft: Zu Beginn des Betrachtungszeitraumes belegten die Importwerte aus China einen Platz im Mittelfeld unter den zehn bedeutendsten Einfuhrländern. Ab dem Jahr 2019 kam es zu einem Bedeutungszuwachs und die chinesischen Importeure befanden sich unter den ersten Plätzen im Ranking. Seit 2021 ist China schließlich der bedeutendste Importeur.

Der gesamte Zeitraum von 2009 bis 2024 ist überwiegend durch jährlich steigende Importwerte gekennzeichnet. Wie schon bei den Exporten legten auch die Importe zu Beginn des Untersuchungszeitraumes 2009 deutlich zu (+36 Prozent). In den Coronajahren 2021 und 2022 wurden mit +32 bzw. +23 Prozent ebenfalls überdurchschnittliche Zuwächse registriert, die letztendlich zu dem Spitzenwert in 2022 von 5,1 Milliarden Euro führten. Im Zuge der Normalisierung nach einer erhöhten Einfuhr von z. B. Gütern aus der Abteilung „Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse“ und einer schwächer werdenden Wirtschaft[6] kam es in den beiden Folgejahren zur Rückgängen bei den Importwerten. Im Jahr 2023 war die Abnahme mit –17 Prozent besonders hoch, 2024 lag sie bei –4,6 Prozent.

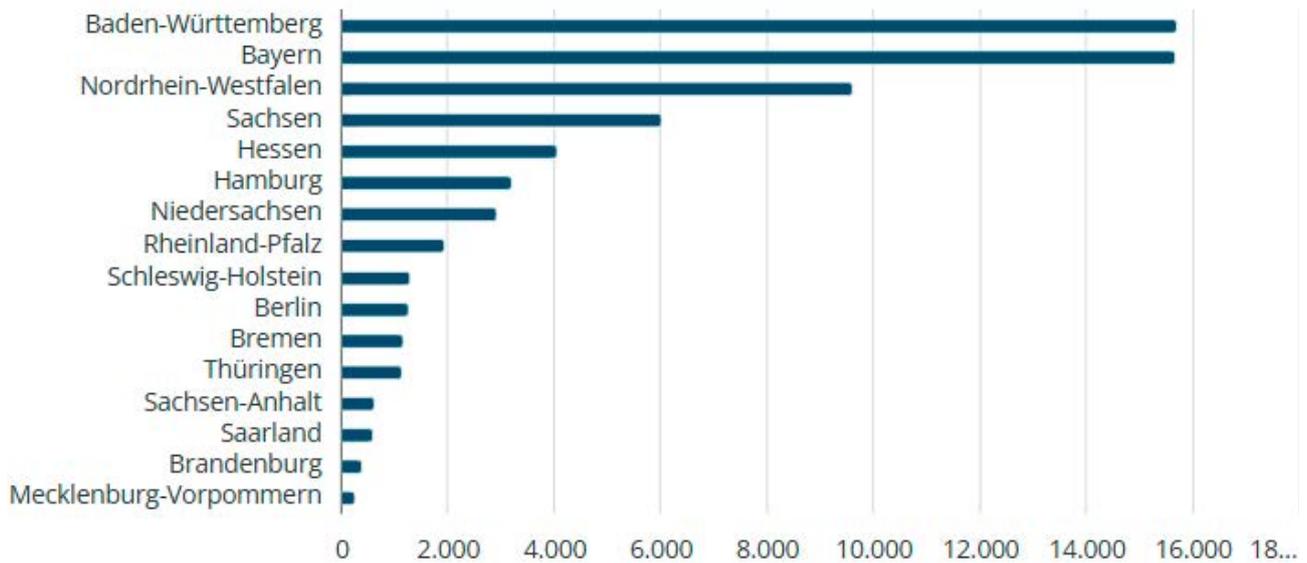
Die Zunahmen der Einfuhren aus China nach Deutschland lagen unter denen nach Rheinland-Pfalz: Von 2009 bis 2024 stiegen die Importe aus China von 56,7 Milliarden Euro auf 156,2 Milliarden Euro bzw. um 176 Prozent an. Am höchsten waren die Warenwerte der Einfuhren 2022 mit 193 Milliarden Euro. Mit Ausnahme der Jahre 2012 und 2013 sowie 2023 und 2024 stiegen die Importe aus China von Jahr zu Jahr an. Vor allem 2010 (+36 Prozent) sowie in den Coronajahren 2021 und 2022 legten die Einfuhren aus China deutlich zu.

Bundesländervergleich

Bei einem Vergleich der Warenwerte der Exporte nach China aus den einzelnen Bundesländern, liegt das rheinland-pfälzische Ergebnis mit dem achten Platz im Mittelfeld. Erwartungsgemäß führen die wirtschaftsstarke Länder Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen das Ranking an. Die Reihenfolge ändert sich bei der Betrachtung der Exportanteile nach China an den gesamten Exporten des jeweiligen Bundeslandes. Hierbei geht es also um die Frage, welche Bedeutung der chinesische Absatzmarkt in der Exportstruktur des jeweiligen Landes hat. Bei dieser Darstellung belegt Rheinland-Pfalz den zwölften Platz. Das heißt, dass die Wirtschaftsstruktur in Rheinland-Pfalz weniger auf den chinesischen Markt ausgerichtet ist als in einem Großteil der anderen Bundesländer. Auch hier befinden sich Bayern und Baden-Württemberg unter den vorderen Plätzen. Angeführt wird das Ranking allerdings von Sachsen und Berlin. Anteilsmäßig noch geringere Ausfuhren auf den chinesischen Markt als Rheinland-Pfalz tätigt neben den ostdeutschen Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg die in Niedersachsen ansässige Wirtschaft.

Exporte nach China 2024¹ nach Bundesländern

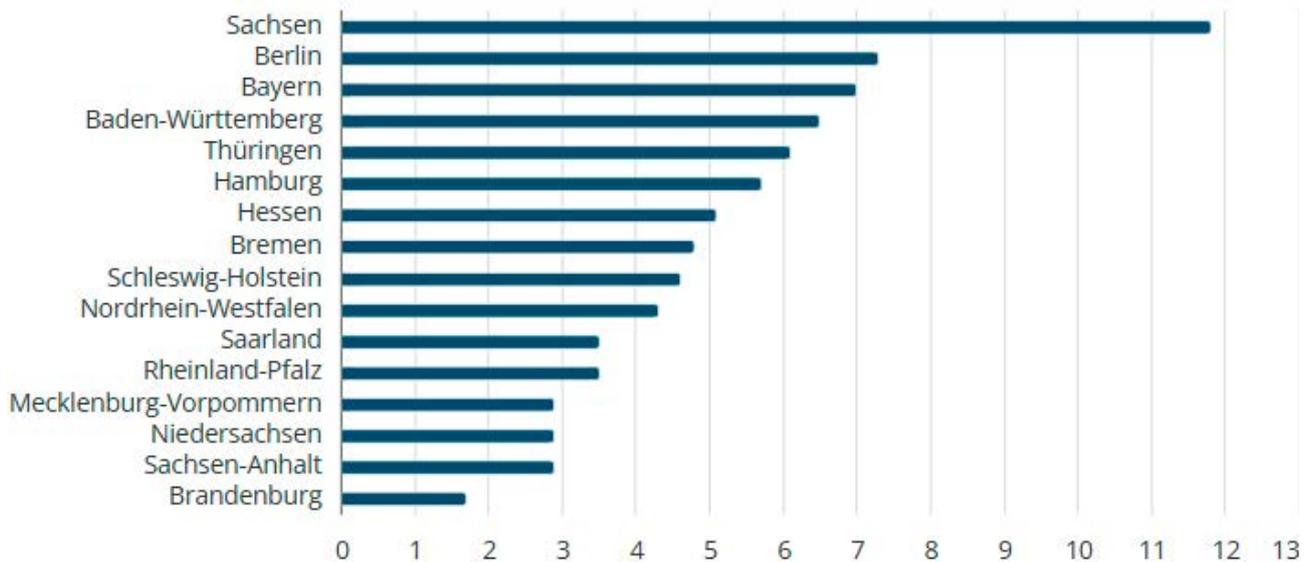
Mio. EUR



1 Jahr 2024 vorläufig.

Exporte nach China 2024¹ nach Bundesländern

Anteil an den gesamten Exporten des jeweiligen Bundeslandes in %

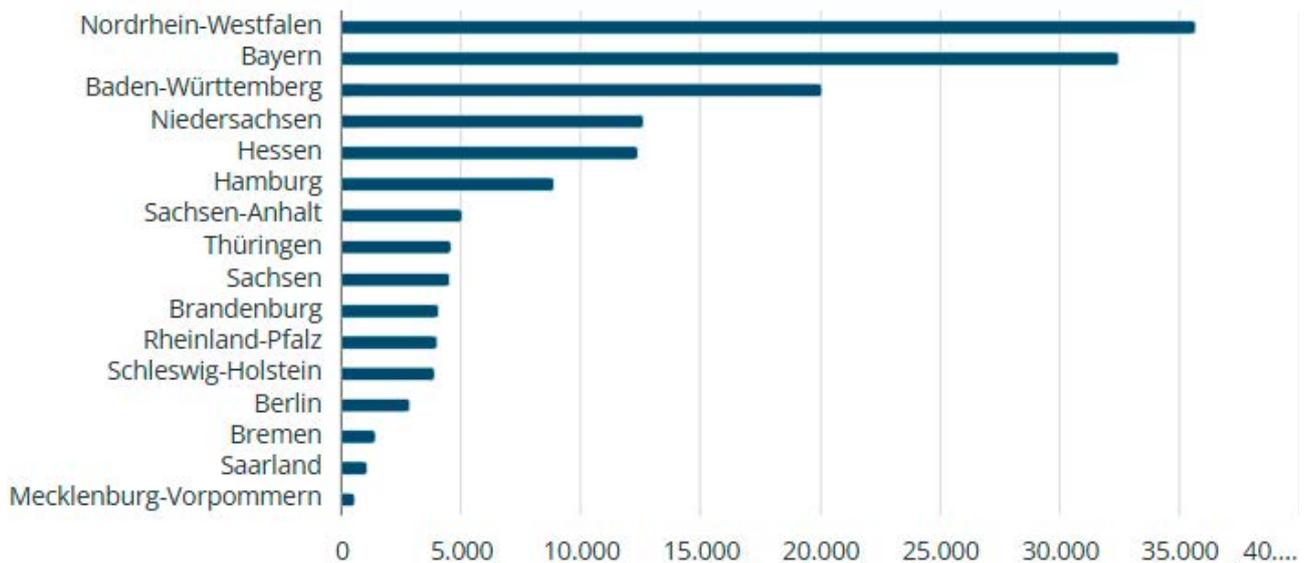


1 Jahr 2024 vorläufig.

Eine Betrachtung der Warenwerte der Importe aus China in die einzelnen Bundesländer, ergibt ein abweichendes „Positionsmuster“ für Rheinland-Pfalz als die Betrachtung der Exporte. Hierbei befindet sich Rheinland-Pfalz 2024 mit einem elften Platz im unteren Mittelfeld. Das Ranking wird auch hier von den „großen“ Ländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg angeführt. Untersucht man, welche Bedeutung die chinesischen Einfuhren an den gesamten Einfuhren des jeweiligen Bundeslandes hat, belegt Rheinland-Pfalz den 13. Platz. Das heißt, dass in zwölf anderen Bundesländern die Einfuhren aus China einen größeren Anteil besitzen und somit für die jeweilige Wirtschaft eine größere Rolle spielen.

Importe aus China 2024¹ nach Bundesländern

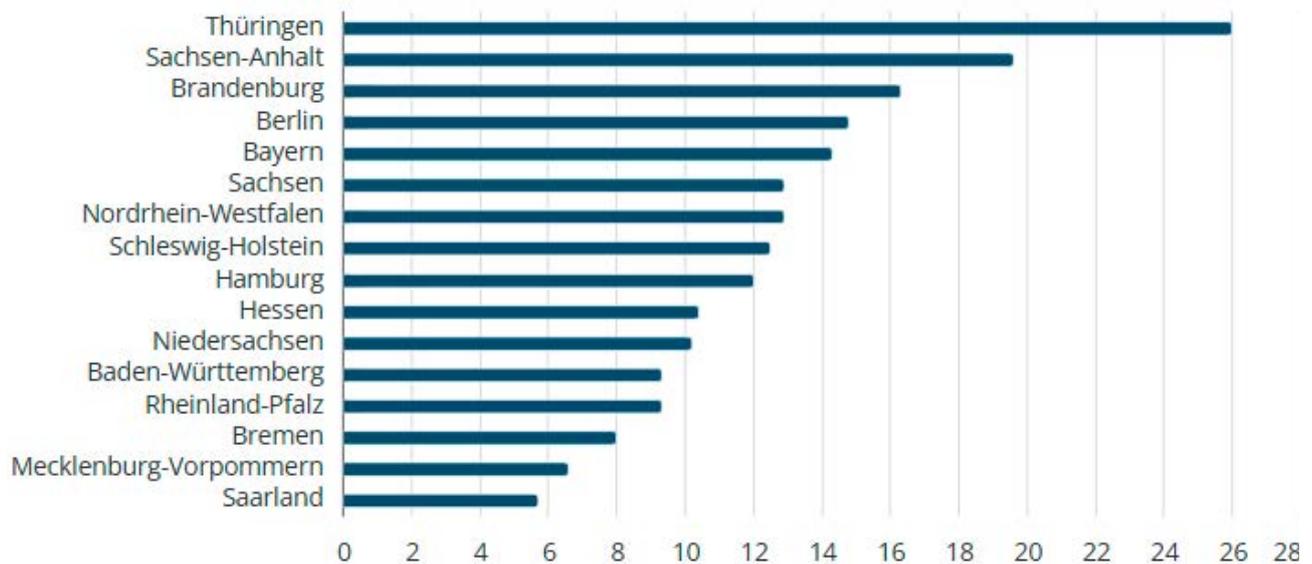
Mio. EUR



1 Jahr 2024 vorläufig.

Importe aus China 2024¹ nach Bundesländern

Anteil an den gesamten Importen des jeweiligen Bundeslandes in %



1 Jahr 2024 vorläufig.

Im bundesweiten Vergleich zeigt sich somit, dass bei einem Großteil der Bundesländer die Bedeutung sowohl der Exporte nach China als auch die Importe aus China in der jeweiligen Außenhandelsstruktur größer ist. Allerdings können aus diesen größeren Anteilswerten keine Aussagen über die Intensität der wirtschaftlichen Verflechtungen mit der chinesischen Wirtschaft gewonnen werden. Ohne weitere Untersuchung kann nicht gesagt werden, ob die größeren Anteile auf eine stärkere Verbindung mit der chinesischen Wirtschaft zurückgehen, oder ob die Diversifikation auf andere Außenhandelspartner kleiner ausfällt.

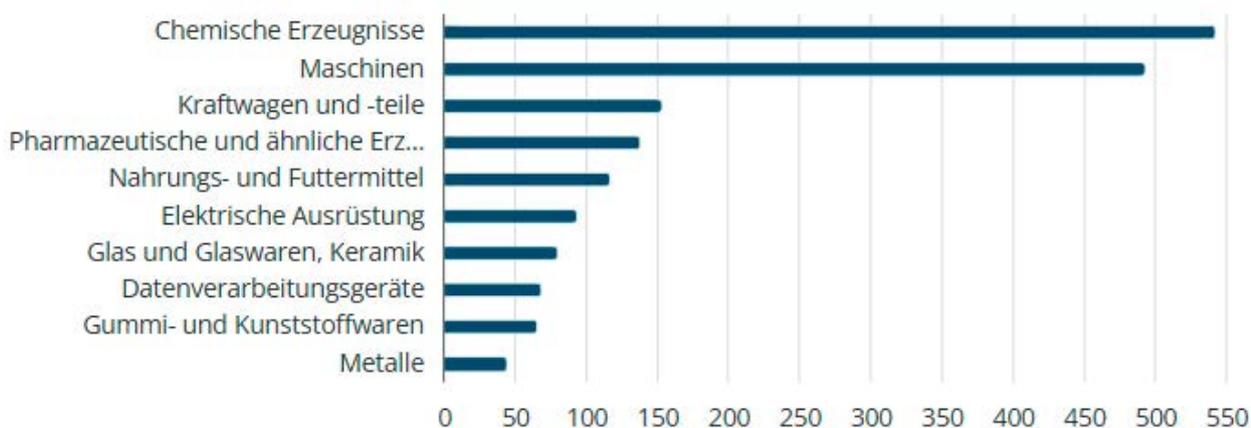
Chemische Erzeugnisse sind wichtigstes Exportgut

Die Chemische Industrie, die in Rheinland-Pfalz eine große Bedeutung hat, prägt die Ausfuhrstruktur der rheinland-pfälzischen Wirtschaft. Im Jahr 2024 wurden Chemische Erzeugnisse im Wert von 12,7 Milliarden Euro exportiert. Das waren gut 23 Prozent aller Exporte. Mit Abstand folgten die Ausfuhren aus den Güterabteilungen Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie Maschinen: Hier lagen die Exportwerte bei 7,7 bzw. 7,5 Milliarden Euro bzw. Anteilswerten von 14 bzw. 13 Prozent.

Die Exportstruktur in die Volksrepublik China ist identisch aufgebaut. Mit einem Ausfuhrwert von 542 Millionen Euro dominierten die Chemischen Erzeugnisse im Jahr 2024 die Exporte. Dicht gefolgt von ausgeführten Maschinen in Höhe von 493 Millionen Euro. Die Ausfuhren der Kraftwagen und Kraftwagenteile lag mit 153 Millionen Euro deutlich niedriger und nur knapp über den Exporten der Pharmaindustrie mit 138 Millionen Euro.

Exporte aus Rheinland-Pfalz nach China 2024¹ nach wichtigsten Erzeugnissen

Mio. EUR



¹ Jahr 2024 vorläufig.

Weitere Informationen

Exporte aus Rheinland-Pfalz nach China 2024¹

Erzeugnisse	Mio. EUR	Tonnen	Veränderung zu 2009 in %	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2019 in %
Chemische Erzeugnisse	542	140.893	96	12	3
Maschinen	493	18.076	55	13	15
Kraftwagen und -teile	153	12.549	28	-64	-71
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	138	5.118	189	63	-35
Nahrungs- und Futtermittel	117	141.665	3.089	259	-14
Elektrische Ausrüstung	94	1.537	91	-5	-11
Glas und Glaswaren, Keramik	80	14.021	169	66	0
Datenverarbeitungsgeräte	69	184	177	-4	-27
Gummi- und Kunststoffwaren	65	6.759	126	20	10
Metalle	44	7.587	20	-14	-17
Insgesamt	1.943	422.547	90	0	-19

¹ Jahr 2024 vorläufig.

Von Ausnahmen abgesehen war die Reihenfolge der einzelnen Güterabteilungen bei den Exporten im Wesentlichen über den gesamten Zeitraum von 2009 bis 2024 konstant. Verschiebungen lassen sich mit besonderen Bedarfen der chinesischen Wirtschaft oder auch vorübergehenden Änderungen in der Zollpolitik Chinas erklären. Ein Beispiel hierfür sind die deutlich höheren Ausfuhren von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in den Jahren 2019 und 2020. So senkte China z. B. im Jahr 2020 die Einfuhrzölle für Autoteile um den eigenen Markt zu beleben.

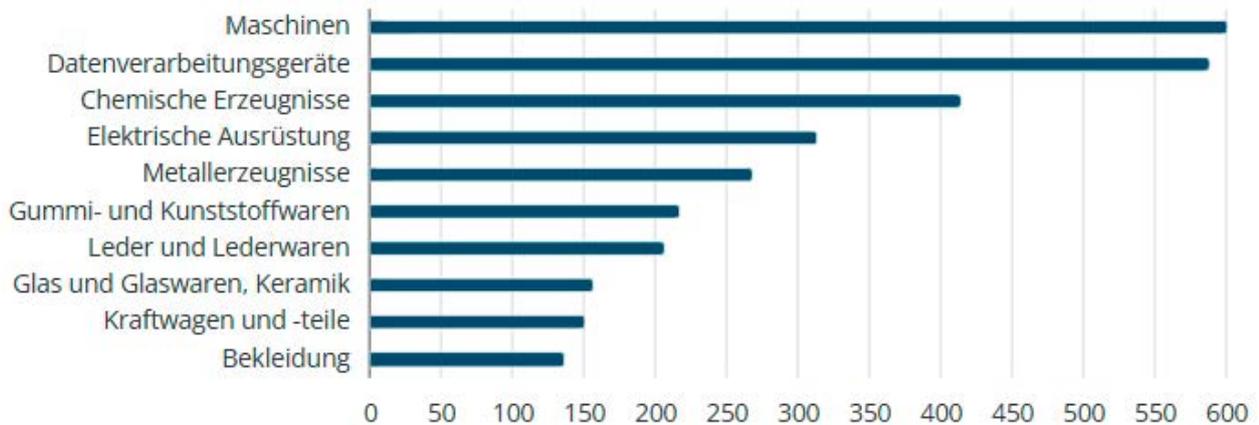
Maschinen sind bedeutendstes Importgut aus China

Die Höhe der Warenwerte der nach Rheinland-Pfalz eingeführten Güter folgt den bedeutendsten Wirtschaftsbranchen des Landes. Im Jahr 2024 wurden Chemische Erzeugnisse in Höhe von 6,7 Milliarden Euro eingeführt. Dies waren 15 Prozent aller Importe. Güter aus den Abteilungen der Maschinen sowie Kraftwagen und Kraftwagenteilen folgen mit Importwerten von 3,8 bzw. 3,7 Milliarden Euro.

Die Schwerpunkte der chinesischen Einfuhren weichen davon etwas ab. Die wertmäßig höchsten Einfuhren kamen 2024 aus der Güterabteilung Maschinen mit einem Wert von 601 Millionen Euro. Datenverarbeitungsgeräte, die zweiplatzierten, wurden von der rheinland-pfälzischen Wirtschaft im Umfang von 588 Millionen Euro nachgefragt. Die Importe Chemischer Erzeugnisse lagen bei 414 Millionen Euro und die der Güter aus der Kategorie „Elektrische Ausrüstung“ bei 314 Millionen Euro. Diese vier Güterabteilungen machten knapp 50 Prozent aller Einfuhren aus China nach Rheinland-Pfalz aus. Die Rangfolge dieser bedeutendsten Einfuhrgüter bestand mit einzelnen Abweichungen im gesamten Zeitraum.

Importe nach Rheinland-Pfalz aus China 2024¹ nach wichtigsten Erzeugnissen

Mio. EUR



¹ Jahr 2024 vorläufig.

Weitere Informationen

Importe nach Rheinland-Pfalz aus China 2024¹

Erzeugnisse	Mio. EUR	Tonnen	Veränderung zu 2009 in %	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2019 in %
Insgesamt	4.028	577.090	205	105	40
Maschinen	601	58.101	259	54	30
Datenverarbeitungsgeräte	588	31.639	177	166	45
Chemische Erzeugnisse	414	118.903	184	96	24
Elektrische Ausrüstung	314	24.003	147	89	37
Metallerzeugnisse	268	33.256	131	92	25
Gummi- und Kunststoffwaren	218	61.070	404	127	53
Leder und Lederwaren	207	28.841	132	28	-14
Glas und Glaswaren, Keramik	156	15.301	428	342	188
Kraftwagen und -teile	151	15.263	601	1.006	311
Bekleidung	137	40.418	217	85	51
Insgesamt	4.028	577.090	205	105	40

¹ Jahr 2024 vorläufig.

Ausblick 2025

Von Januar bis April 2025 wurden von der rheinland-pfälzischen Wirtschaft insgesamt Waren im Wert von knapp 20 Milliarden Euro ins Ausland exportiert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich der Wert um 0,4 Prozent verringert. Auch die Einfuhren nach Rheinland-Pfalz konnten das Niveau im Vorjahreszeitraum nicht erreichen. Die Importe in Höhe von 14,8 Milliarden Euro lagen um 1,1 Prozent niedriger.

Die Handelsbeziehungen mit China weisen unterschiedliche Vorzeichen auf. Die Exporte auf den chinesischen Markt erreichten knapp 701 Millionen und fielen um 4,1 Prozent niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Dagegen importierte die hiesige Wirtschaft deutlich mehr Waren aus China. Im Vergleich zu Ergebnissen von Januar bis April 2024 steigerten sich die Einfuhren um 14 Prozent.

Betrachtet man die Außenhandelsaktivitäten 2025 im Hinblick auf die Entwicklungen der letzten Jahre, lässt sich feststellen, dass die Exporte die eingeschlagene Richtung seit 2021 fortsetzen und weiter rückläufig sind. Die Importe weisen dagegen eine gegensätzliche Richtung auf und legen zu. Diese Zunahme ist nach zwei Jahren mit abnehmenden Importen zwar auffällig, aber kann in seiner langfristigen Bedeutung noch nicht bewertet werden. Über mögliche Vorzieheffekte aufgrund von umgesetzten bzw. drohenden US-Handelssanktionen können nur Spekulationen angestellt werden. Ebenso, auf die Rolle der Auswirkungen von geopolitischen Spannungen auf die Diversifizierung von Lieferketten.